

99 IDEEN FÜR EINE BESSERE WELT



JUGENDLEITER
— BLOG —

99 Ideen für eine bessere Welt



Ehrenamtliches Engagement hat im Alltag viele Gesichter. Als freiwillige Helfer*innen könnt ihr den Menschen in eurem Stadtviertel einfach etwas Gutes tun. Oft sind es Kleinigkeiten, die den Menschen weiterhelfen. Wie einfach es ist, mit einer kleinen Aktivität die Welt zu verändern, zeigt die folgende Aufzählung.

Eine Patenschaft für den Spielplatz übernehmen

Als Spielplatzpate*in kümmerst du dich um die Sicherheit und den Zustand der Spielgeräte. Dabei achtest du auf die Sauberkeit des Geländes. Bei Bedarf entfernst du herum liegenden Müll und sorgst für die Reparatur von Schaukeln und Sandkästen.

Bienenwiesen anlegen

Flurbereinigung und großflächiger Einsatz von Pestiziden vernichten leider die meisten Kräuter und andere Wildpflanzen. Mit einer Bienenwiese sorgt ihr dafür, dass die Insekten genügend Futter finden. Damit tragt ihr zur Erhöhung der Artenvielfalt bei. Laubreste und alte Äste könnt ihr am Rand sammeln. Sie dienen den Insekten als Unterschlupf.

Blumen, Sträucher und Bäume gießen

Gerade an heißen Tagen ist es wichtig, dass Bäume und Sträucher genügend Wasser bekommen. Zum Gießen eignen sich vor allem die kühleren Stunden am Morgen oder Abend. Gefäße mit einem durchlässigen Boden sind gut zum Auffangen des Regenwassers. Dieses geben sie langsam an den Boden ab.

Müllsammeln

Wir alle ärgern uns über herumliegende Zigarettenstummel und Papier am Wegrand. Mit einer Greifzange, Schutzhandschuhen und einer Tüte könnt ihr die Wege in den Parks sauber halten.

Fahrgemeinschaften bilden

Im Schnitt ist jedes Auto nur mit einer Person besetzt. Wenn ihr gemeinsam zur Arbeit fahrt, dann schont ihr nicht nur die Umwelt, sondern auch euren Geldbeutel. Während der Fahrt könnt ihr euch nicht nur über die Arbeit austauschen, sondern auch Pläne für den Feierabend schmieden.

Regionale Produkte kaufen

Viele Lebensmittel haben einen langen Weg bis zum Verbraucher. Wenn du Obst, Gemüse und Fleisch direkt auf dem Bauernhof kaufst auch etwas über die Produktionsmethoden. Die Tipps für die Zubereitung gibt es oft gratis dazu.

Den Gehweg säubern

Staub und Dreck sammelt sich mit der Zeit auf dem Bürgersteig. Hinzu kommen die Hinterlassenschaften, die einfach mal auf den Boden fallen. Mit dem regelmäßigen Fegen vor dem Haus sorgst du nicht nur für Ordnung, sondern verhinderst, dass sich Müllreste dauerhaft festsetzen können.

Erdkröten am Straßenrand aufsammeln

Im Frühjahr wandern die Amphibien zu ihren Laichgründen. Dabei müssen sie zahlreiche Straßen überqueren. Umweltschützer*innen stellen Schutzzäune auf, an denen die Tiere sich leicht in den Morgen- und Abendstunden aufsammeln lassen.

Im Winter die Vögel füttern

Vögel finden vor allem bei geschlossener Schneedecke schlecht Futter. Mit einem Vogelhaus im Garten könnt ihr den Tieren das Leben im Winter erleichtern und sie gleichzeitig gut beobachten. Ihr könnt auch in den Sträuchern am Straßenrand Futter deponieren.

Laubfegen

Im Herbst sammeln sich schnell die heruntergefallenen Blätter auf dem Gehweg. Bleiben sie länger liegen, bilden sie einen rutschigen Film auf dem Boden. Mit einem Besen kannst du die Blätter entfernen und so für mehr Sicherheit sorgen.

Gartenvögel zählen

Im Frühjahr rufen die Umweltverbände zur Zählung der heimischen Vögel auf. Erfasst werden die Tiere im eigenen Garten oder im Park.

Eine Baumpatenschaft übernehmen

Öffentliche Parks und Gärten bieten Besucher*innen die Möglichkeit, die Anpflanzung eines besonderen Baumes zu finanzieren. Ein Schild weist auf die Spender*innen hin, der sich auch gerne um den Schützling kümmern darf.

Das Aquarium in einer sozialen Einrichtung betreuen

Tiere haben auf den Menschen eine beruhigende Wirkung. Fische sind bei jungen und alten Menschen sehr beliebt. Mit der Einrichtung eines Aquariums bietet ihr den Menschen einen Ort der Entspannung an.

Im Kindergarten vorlesen

Lesen fördert die Fantasie. Kinder lieben, wenn ihnen jemand vorliest. Als Lesepaten lernt ihr viele interessante Bücher und noch mehr begeisterte Kinder kennen.

Obstkörbchen für Kinder spenden

Kinder lieben frisches Obst und Gemüse. Gleichzeitig enthält es wichtige Nährstoffe, die für das Wachstum wichtig sind. Wer im Garten einen Obstbaum hat, der kann die Früchte gerne in einem Kindergarten oder einer Schule abgeben.

Jugendleiter*in im Jugendzentrum

In Kinder- und Jugendzentren könnt ihr eure Projekte umsetzen. Dafür braucht ihr nur eine Idee.

Hausaufgabenbetreuung

Hier könnt ihr mit eurem eigenen Wissen punkten, in dem ihr Schülern*innen bei den Aufgaben für die Schule helft.

Wildwiesen pflegen

Wiesen und Äcker bieten Insekten und Kleintieren ideale Lebensmöglichkeiten. Damit der niedrige Bewuchs erhalten bleibt, müssen sie zwei bis drei Mal im Jahr gemäht werden. Genauso wichtig ist die Beseitigung von Müll.

Mittagstisch für Kinder und einsame Menschen anbieten

Viele Kinder und Jugendliche sind nach der Schule allein zu Hause. Ein gemeinsames Essen füllt nicht nur den Magen, sondern bietet die Möglichkeit, sich über den Schulalltag auszutauschen. Auch die Hausaufgaben machen gemeinsam mehr Spaß.

Als Schülerlotse*in den Schulweg von Grundschüler*innen sichern

Vor allem für Grundschüler*innen sind im Straßenverkehr unerfahren. Als Schülerlotse*in helft ihr den Kindern beim Überqueren der Ampel oder beim Aussteigen aus dem Schulbus. Gerade für Schulanfänger*innen ist diese Hilfestellung besonders wichtig.

Smartphonekurse für Senior*innen

Älteren Menschen haben oft Schwierigkeiten bei der Bedienung moderner Smartphones. Die Erwachsenenbildung bietet spezielle Kurse an, in denen die einzelnen Funktionen detailliert durchgesprochen werden. Auch ein individueller Austausch ist hier sehr hilfreich.

Hilfestellung für Anfänger*innen in der digitalen Welt

Viele Senioren haben ihre Schwierigkeiten mit den modernen Medien und dem Internet ihre Probleme. Dabei bieten diese viele Vorteile. Ihr könnt den älteren Menschen an euren eigenen Geräten zeigen, wie einfach es ist, diese zu bedienen.

Deutschkurse für Geflüchtete

Gute Deutschkenntnisse sind die Voraussetzung für den Start in den Arbeitsmarkt. Sie sind Grundlage für die Teilnahme am öffentlichen Leben. Als Lehrer*in für Deutsch als Fremdsprache vermittelt ihr den Teilnehmern*innen wichtige Grundkenntnisse der deutschen Sprache.

Schiedsrichter*in im Amateursport

Als Schiedsrichter*in seid ihr immer auf Höhe des Balls und achtet dabei auf die Einhaltung der Regeln. Dabei seid ihr mit anderen Menschen zusammen, die eure Fairness zu schätzen wissen.

Übungsleiter*in im Freizeitsport

Hier steht die Freude an der Bewegung an erster Stelle. In Gruppenkursen leitet ihr begeisterte Sportler*innen an und seid dabei selbst aktiv.

Mit anderen eine Fahrradtour unternehmen

Ihr habt Spaß euch mit anderen zu bewegen. Als Tourleiter*in sucht ihr die schönsten Strecken für Tages- oder Mehrtagestouren heraus.

Freunde*innen und Bekannten regelmäßig Laufen oder Wandern

Gemeinsam macht Bewegung mehr Spaß. Fragt in euren Bekanntenkreis, wer regelmäßig Lust auf eine Joggingrunde oder eine Tour durch die Natur hat.

Bei Sportveranstaltungen das Catering betreuen

Die Einnahmen durch den Verkauf von kulinarischen Köstlichkeiten deckt einen großen Teil der laufenden Kosten eines Sportvereins. Durch die Zubereitung und den Verkauf ermöglicht ihr die Durchführung von attraktiven Veranstaltungen und bereichert das Fest mit einem weiteren Angebot.

Den öffentlichen Bücherschrank im Stadtviertel pflegen

In immer mehr Städten gibt es diese Schränke, in denen Freiwillige gut erhaltene Bücher einstellen. Hier finden lesehungrige Menschen alles, was sie brauchen. Ihr sorgt dafür, dass die Bücher sortiert und ordentlich aufgestellt sind.

Die mobile Bibliothek im Krankenhaus betreuen

Im Krankenhaus geht ihr durch die Zimmer und bietet den Patient*innen interessante Literatur an. Dabei lernt ihr viele freundliche Menschen kennen und sorgt gleichzeitig dafür, dass keine Langeweile aufkommt.

Bei der freiwilligen Feuerwehr mitarbeiten

Ihr unterstützt die Berufsfeuerwehr bei ihren Einsätzen. Damit tragt ihr wesentlich zur Sicherheit in eurem eigenen Umfeld bei.

Sanitäter*in im Rettungsdienst

Bei großen Veranstaltungen kümmert ihr euch um die Gesundheit der Besucher*innen, versorgt etwa kleine Wunden oder helft bei Kreislaufschwierigkeiten. Im Rettungsdienst unterstützt ihr die Sanitäter*innen im Einsatz.

Mitarbeit im Katastrophenschutz

Ihr helft den Menschen, die durch eine Naturkatastrophe in Not geraten sind. Dabei pumpt ihr Keller aus oder stellt die Wasserversorgung wieder her. Als Mitarbeiter*in beim Katastrophenschutz gehört ihr zu den ersten Unterstützern von in Not geratenen Menschen.

Erste-Hilfe-Kurse für Kinder und Jugendliche anbieten

Ihr erklärt jungen Menschen, wie sie andere Menschen bei einem Unfall versorgen können und Hilfe holen.

Fanbeauftragte im Sportverein

Ihr vertretet die Interessen der Fans. Gleichzeitig seid ihr die ersten Ansprechpartner für den Verein.

Spendengelder sammeln

Das neue Wort dafür ist auch Fundraising. Viele Veranstaltungen im sportlichen, kulturellen und sozialen Sektor sind auf zusätzliche Einnahmen angewiesen. Ihr informiert über soziale Projekte und bittet die Menschen in eurer Umgebung um eine finanzielle Unterstützung.

Wahlhelfer*in

Im Wahllokal seid ihr für die korrekte Abgabe der Stimmzettel verantwortlich. Ihr zählt die Stimmen aus und meldet die Zahlen an das Wahlamt. Hier seid ihr direkt am Prozess der politischen Willensbildung beteiligt.

Als Schöff*in Recht sprechen

Am Amts- und Landgericht nehmt ihr an den Gerichtsverfahren teil. Das Strafmaß legt ihr gemeinsam mit den Richter*innen fest.

Als Schiedsmann*frau den Streit schlichten

In der Nachbarschaft entstehen Streitigkeiten oft wegen geringer Anlässe. Unter dem Motto "Schlichten statt Richten" vermittelt ihr zwischen den Streitparteien. Das Schiedsverfahren entlastet die Justiz und ist oft den privaten Verfahren vor dem Amtsgericht vorgeschaltet.

Einen Hoffungsbaum gestalten

Schmückt einen Baum oder einen Strauch mit lustigen Versen und Sprüchen, um anderen Menschen eine Freude zu machen. Wenn ihr wollt, könnt ihr auch Spielsachen und Kleinigkeiten in die Äste hängen.

Als Streckenposten eine Sportveranstaltung absichern

Sportfeste und Laufveranstaltungen benötigen für die Durchführung eine große Anzahl an Streckenposten. Ihr sorgt für die Sicherheit der Aktiven und habt dabei direkten Kontakt zu Sportler*innen und Zuschauer*innen.

Ehrenamtliche Führungen im Museum durchführen

Als Kunstinteressierte lasst ihr die Besucher*innen über ihren eigenen Tellerrand schauen. Ihr erklärt die Motive, beschreibt die Ausstellungsobjekte und erzählt dabei etwas über ihre Entstehung. Dabei arbeitet ihr eng mit der Museumsverwaltung zusammen.

Stadtführungen bei Nacht

Ihr führt Interessierte an die für euch spannendsten Plätze der Stadt. Dabei erklärt ihr, welche Besonderheiten nur im Dunkeln zu sehen sind. Die Besucher*innen erfahren dabei, was an dem Stadtviertel wirklich sehenswert ist.

Setzlinge und kleine Blumen zum Verschenken in den Vorgarten stellen

Ihr Blumentöpfen könnt ihr Samen von Tomaten und anderem Gemüse einpflanzen. Wenn die Pflanzen groß genug sind, könnt ihr sie zum Mitnehmen in den Vorgarten stellen. Wenn eure Idee Nachahmer findet, könnt ihr in der Nachbarschaft die Setzlinge tauschen.

Nachbarschaftshilfe in Stadtviertel organisieren

Jeder von uns braucht einmal praktische Hilfe. Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe tauscht ihr euch darüber aus, wie man sich gegenseitig unterstützen kann. Nachbarschaftshilfe kann helfen die Hausgemeinschaft zu bessern. Das Angebot lässt sich aber auch einfach auf ein ganzes Stadtviertel ausdehnen.

Nachbarschaftsfest organisieren

Bei einem gemeinsamen Treffen könnt ihr euch kennenlernen. Dabei erfahrt ihr, wie ihr euch gegenseitig unterstützen und helfen könnt.

Die eigene Zeitung an Freund*innen weitergeben

Die eigene Zeitung liest man immer nur einmal. Euer Exemplar könnt ihr einfach an Nachbarn*innen oder an Freunde*innen oder Bekannte weitergeben. Schnell werdet ihr merken, dass so ein reger Austausch entsteht.

Gemeinsam einkaufen

Viele Lebensmittel sind in größeren Mengen günstiger. Als Einkaufsmöglichkeiten bieten sich beispielsweise die Großmärkte. Wenn ihr euch als Freundeskreis organisiert, könnt ihr auch regionale Erzeugnisse günstig erwerben.

Mit den Freund*innen kochen

Beim gemeinsamen Kochen könnt ihr euch austauschen und gleichzeitig neue Gerichte und neue Menschen kennenlernen. Beim gemeinsamen Essen könnt ihr euch gut über gemeinsame Aktivitäten austauschen.

Bekannte an Feiertagen einladen

Vor allem Singles sind an Feiertagen wie Weihnachten und Sylvester allein. Eure Freund*innen sind auf jeden Fall eine Bereicherung für die Festlichkeit, weil sie den Rahmen der Veranstaltung erweitern.

Einen Flohmarkt für einen guten Zweck veranstalten

Auf dem Dachboden und im Keller sammeln sich alte Schätze. Ein gemeinsam mit den Nachbarn organisierter Flohmarkt schafft hier Abhilfe. Ihr könnt den Erlös für einen guten Zweck spenden und so hilfebedürftige Menschen in euer Umgebung unterstützen.

Schneeräumen

Im Winter sind Eis und Schnee auf dem Gehweg eine ernste Gefahr. Vor allem älteren Mitmenschen haben Schwierigkeiten, das Gleichgewicht zu halten. Ihr morgens einfach auch den Fußweg vor dem Nachbaringang säubern.

Auf die Nachbarwohnung aufpassen

Wer in den Urlaub fährt der das Problem, dass die eigene Wohnung unbeaufsichtigt ist. Den Nachbarn könnt ihr einen großen Gefallen tun, wenn ihr für sie die Post sammelt und euch um die anfallenden Prospekte kümmert. Wenn eure Freunde etwas weiter von euch entfernt wohnen, könnt dies auch mit einem kleinen Urlaub verbinden.

Mit einer kleinen Aufmerksamkeit für Abwechslung sorgen

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Wenn ihr euch gegenseitig unerwartet etwas schenkt, dann löst dies nicht nur Freude aus, sondern zeigt auch, dass ihr euch Gedanken um Freunde und Nachbar macht. Die erhöhte Aufmerksamkeit führt dazu, dass ihr mehr auf die Bedürfnisse der anderen Menschen achtet.

Obst und Gemüse zum Mitnehmen anbieten

Ihr überzähliges Obst und Gemüse an Freunde und Bekannte verteilen. Im Sommer und Herbst ist die Ernte so groß, dass sie den eigenen Appetit übersteigt. Vor allem Kinder freuen sich über frische Äpfel und Birnen.

Für den Nachbar*in einkaufen

Vor allem älteren Menschen fällt der tägliche Einkauf schwer. Wer mit dem Auto zum Supermarkt unterwegs ist kann für seine Nachbarn frische Lebensmittel mitbringen. Besonders dankbar sind die Menschen in eurer Umgebung, wenn ihr für sie schwere Getränkekisten kauft.

Willkommensbesuch bei Eltern von Neugeborenen

Im Besuchsdienst informiert ihr die Eltern über Angebote und Hilfestellungen. Ihr fragt nach den Bedürfnissen der jungen Familie und versucht Fragen im Zusammenhang mit der Geburt zu klären. Bei Bedarf stellt ihr den Kontakt zu Kinderärzten und Eltern-Kind-Gruppen her.

Kinder aus der Nachbarschaft zum Spielen einladen

Viele Kinder sind dankbar, wenn sie von Gleichaltrigen zum Spielen eingeladen werden. Wenn ihr mit dem eigenen Nachwuchs auf dem Weg ins Schwimmbad oder zum Spielplatz unterwegs seid, dann fragt doch einfach einmal, wer noch mitkommen möchte.

Junge Familien durch Babysitten unterstützen

Eltern haben oft das Problem, dass sie keine Zeit mehr finden, einmal mit Freund*innen wegzugehen oder sich einen Abend zu zweit zu machen. Bietet jungen Eltern einmal an, auf die Kinder aufzupassen. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie dankbar diese sind.

Freund*innen mit in den Urlaub nehmen

Manchmal ist die etwas größere Ferienwohnung gar nicht so viel teurer. Bucht eine Ferienwohnung, die ein Zimmer mehr hat als ihr braucht. Ihr werdet feststellen, dass sich spontan jemand findet, der euch gerne begleitet.

Als Umzugshelfer*innen den Nachbarn unter die Arme greifen

Unter dem Motto "Gemeinsam ist es einfacher", könnt ihr anderen Menschen beim Wohnungswechsel einfach unter die Arme greifen. Jede Hand zählt, wenn Kisten, Waschmaschinen und andere Haushaltgeräte die Wohnung wechseln.

Rechtliche Betreuer*innen

Ihr übernehmt die rechtliche Verantwortung für Menschen mit psychischer oder geistiger Beeinträchtigung, in dem ihr rechtliche oder organisatorische Angelegenheiten für sie regelt.

Altkleider sammeln

Durchforstet im Frühjahr und Herbst einmal euren Kleiderschrank und überlegt, welche Anzihsachen ihr nicht mehr tragen wollt. Es gibt viele soziale Einrichtungen, die diese an Bedürftige verteilen können. So schafft ihr Platz für neue Anschaffungen und sorgt gleichzeitig dafür, dass Bedürftige mit der notwendigen Kleidung versorgt werden können.

Briefe an einsame Menschen schreiben

Während der Corona Pandemie hat sich gezeigt wieviel einsame Menschen in unserem Land leben. Ihr könnt den Bewohnern*innen in den Senioreneinrichtungen einfach schreiben. Briefe und Postkarten werden von den Pflegern*innen vorgelesen oder verteilt.

Besuchsdienst im Krankenhaus oder Altenheim

Viele Bewohner*innen in Pflegeeinrichtungen haben keine Verwandten mehr. Sie sind dankbar, wenn sie Besuch bekommen. Ihr könnt einfach an die Einrichtung wenden, diese vermitteln gerne die Kontakte.

Einen Gesprächskreis im Seniorenheim anbieten

Jeder Mensch hat etwas Interessantes zu erzählen. In einem Gesprächskreis könnt ihr euch einfach über die tagesaktuellen Ereignisse austauschen. Ihr werdet merken, dass Senioren*innen viele spannende Geschichte über die früheren Lebens- und Arbeitsbedingungen erzählen können.

Im Hospiz- und Palliativdienst kranke Menschen betreuen

Ihr begleitet Menschen in der letzten Lebensphase. Dabei steht ihr ihnen als Ansprechpartner*in zur Verfügung und organisiert Freizeitaktivitäten.

Trauerbegleitung

Den Verlust eines geliebten Menschen zu verkraften ist schwer. Ihr steht für Gespräche zur Verfügung oder schweigt gemeinsam, wenn Worte fehlen.

Junge Menschen während der betrieblichen Ausbildung unterstützen

Als Ausbildungspate unterstützt ihr Auszubildende in allen rechtlichen und organisatorischen Fragen. Mit eurem Fachwissen helft ihr den jungen Menschen in der Berufsschule und bei der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

Als Demenzbetreuer*in Familienangehörige entlasten

In der Familie betreut ihr demenziell erkrankte Menschen. Ihr geht mit ihnen spazieren, spielt mit ihnen oder hört ihnen einfach zu. Die Angehörigen haben dadurch die Möglichkeit einmal kurz Luft zu holen.

Musizieren im Seniorenzentrum

Singen mit anderen Menschen macht viel Spaß und regt gleichzeitig das Gedächtnis an. Die Senioren*innen in den Pflegeheimen kennen viele Lieder, die in Vergessenheit geraten sind. Ein gemeinsamer Nachmittag mit Liedern und Geschichten ist nicht nur für die älteren Menschen eine gelungene Abwechslung im Alltag.

Menschen bei Behördengängen begleiten

Begleite Menschen aus deiner Umgebung bei dem Termin im Einwohnermeldeamt oder einer anderen Behörde. Nicht nur alte Menschen haben oft Schwierigkeiten, die schlecht verständlichen Formulare auszufüllen. Eine helfende Hand oder ein paar erklärende Worte sind hier besonders wichtig.

Sich als Streitschlichter*in anbieten

Häufig gibt es Meinungsverschiedenheiten zwischen Nachbarn. Als Außenstehende könnt ihr zwischen allen Beteiligten vermitteln und dazu beitragen, dass der Streit nicht ausufert.

Als Integrationshelfer*in den Alltag erleichtern

In Schulen und Kindergärten könnt ihr körperlich und geistig behinderten Menschen in Alltagssituationen helfen.

Fahrräder reparieren

Oft haben Kinder Probleme ihr Fahrrad zu reparieren. Ihr könnt ihnen mit ein paar Handgriffen zeigen, dass das Auswechseln von Fahrradteilen gar nicht so schwer ist.

Fahrdienst anbieten

Vor allem alte und kranke Menschen fällt es oft schwer Veranstaltungen zu besuchen. Bietet in eurer Umgebung einen Fahrdienst für beeinträchtigte Personen an.

Menschen auf dem Bahnhof helfen

Vielen Reisenden fällt der Transport von Taschen und Koffern auf dem Bahnhof schwer. Du kannst deine Mitmenschen fragen, ob du ihnen mit dem Gepäck helfen kannst.

Bei der Wohnungslosenhilfe mitarbeiten

Unterstützt Obdachlose durch Sachspenden oder in dem ihr in den Einrichtungen mithelft. Eure Hilfe wird bei der Zubereitung und Ausgabe der Mahlzeiten wie auch bei der Belegung der Zimmer benötigt.

Notfallseelsorge - den Menschen in einer kritischen Situation beistehen

Als Notfallseelsorger*in steht ihr den Menschen in einer Krisensituation zur Seite. Ihr hört ihnen zu und steht ihnen bei einem Unfall oder einem Trauerfall bei und seid so die ersten Ansprechpartner*innen.

Ein offenes Ohr für die Sorgen der Mitmenschen haben

Als Telefonseelsorger*in steht ihr Menschen in Notsituationen zur Seite. Ihr seid Ansprechpartner*innen und Berater*innen, aber meistens müsst ihr den Menschen einfach nur Mut zusprechen. Für die Tätigkeit benötigt ihr Einfühlungsvermögen, Lebenserfahrung und das Interesse, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten.

Sich in der Geflüchtetenarbeit engagieren

Geflüchtete sind auf vielfältige Hilfe angewiesen. Sie benötigen beispielsweise Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen, aber auch beim Lernen der deutschen Sprache.

Hilfsgüter in Krisengebiete transportieren

Sammele Sachspenden und hilf dabei, diese in die Krisengebiete zu schicken. Die Menschen benötigen Hygieneartikel, Kleidung, aber auch Lebensmittel. Wenn ihr Zeit habt, könnt ihr mit einer der zahlreichen Hilfsorganisationen dorthin fahren und bei der Verteilung der Güter helfen.

Ein Freiwilliges-Soziales-Jahr (FSJ) im Ausland absolvieren

Mit einem FSJ im Ausland könnt ihr viele Erfahrungen machen. Ihr könnt euch euren Tätigkeitsschwerpunkt nach euren Interessen aussuchen. Vor Ort lernt ihr die Sprache und die Kultur des Landes kennen.

Au pair im Ausland

Ihr helft einer Familie im Ausland dabei, die Kinder zu versorgen und leichte Arbeit im Haushalt zu erledigen.

Bügeldienst für die Nachbarschaft

Ihr könnt für eure Nachbarn Kleidung oder Tischdecken bügeln, wenn diese euch darum bitten. Vor allem älteren Menschen ist es peinlich, wenn ihre Oberbekleidung nicht glatt ist.

Clowns im Krankenhaus

Lachen ist die beste Medizin. Als Clowns bringt ihr Farbe in den Klinikalltag. Das hilft nicht nur Kindern dabei, zuversichtlich zu bleiben.

Im Tierheim helfen

Neben Futterspenden benötigen Tierheime ehrenamtliche Helfer, die mit den Hunden spazieren gehen. Wenn ihr tierlieb seid, dann könnt beispielsweise mit einem Vierbeiner die Gassirunde gehen. Die Einrichtungen freuen sich aber auch über Sachspenden wie Halsbänder oder Leinen.

Pat*in für eine Zootier werden

Als Pat*in erklärst du dich zu einer finanziellen Unterstützung eines Jungtieres oder eines Neuzugangs bereit. Viele Zoo bieten euch dafür an, dass ihr das Tier kostenfrei besuchen könnt. Manchmal gibt es auch spezielle Führungen durch das Gehege.

Übersetzer*in für gehörlose Menschen bei Polizei oder Behörde oder bei Arztbesuchen

Bei allen öffentlichen Ämtern unterstützt ihr gehörlose Menschen. Ihr übersetzt alle gesprochenen Texte in die Gebärdensprache. Für diese Tätigkeit ist es wichtig, dass ihr über eine ausgeprägte Empathie verfügt. Weiterhin solltet ihr in der Lage sein, komplexe Sachverhalte simultan in die Gebärdensprache zu übersetzen.

Hörmedien für Sehbehinderte aufsprechen

Ihr sprecht Texte aus Romanen, Magazinen und Zeitungen auf. Diese werden auf entsprechende Medien kopiert und an blinde Menschen verteilt. So können die Blinden oder Sehbehinderten die Medien hören und ihr leistet einen wichtigen Beitrag zur Partizipation.

Gewalt- und Unfallopfer im Alltag betreuen

Ihr helft Menschen im Alltag, die von einem Gewaltverbrechen oder einem Unfall betroffen waren. Eure Hauptaufgabe ist es, den Betroffenen zuzuhören und bei Bedarf praktische Hilfe anzubieten. Falls nötig, stellt ihr den Kontakt zu Selbsthilfegruppen und Opferverbänden her.

Apothekengänge erledigen

Bietet älteren und kranken Menschen an, dass ihr die Medikamente aus der Apotheke abholt. Häufig liegt diese auf dem Weg zum Einkaufen, so dass ihr keinen großen Umweg machen braucht.

Badeaufsicht an öffentlichen Gewässern

Seen und Flüsse haben oft tückische Strömungen und Untiefen, die Schwimmer schlecht einschätzen können. Als Rettungsschwimmer*in achtet ihr auf die Sicherheit der Badegäste. Erforderlich ist hierzu das Rettungsschwimmerabzeichen.

Schwimmaufsicht im Frei- oder Hallenbad

Schwimmbäder sind oft voll und unübersichtlich. Als Badeaufsicht achtet ihr darauf, dass keiner der Gäste zu Schaden kommt. Außerdem helft ihr, Becken und Umkleiden sauber und in Stand zu halten.

Kinder und Jugendliche in der ersten Hilfe ausbilden

In dem Kurs lernen die Teilnehmenden, wie sie im Ernstfall Erste Hilfe leisten können. Ihr vermittelt den jungen Teilnehmern*innen, wie sie bei einem Unfall die Erstversorgung übernehmen können.

Als Ersthelfer*in die Notversorgung übernehmen

Bei einem Unfall setzt ihr den Notruf ab und sichert die verletzte Person ab. Ihr betreut diese, bis der Rettungswagen da ist.

Übungsleiter*in im Sportverein

In Gruppenkursen leitet ihr die Sportler*innen an. Als Trainer*in erklärt ihr beispielsweise den Teilnehmenden, was es heißt, als Team zusammenzuarbeiten.

Als Imker*in den Bienen ein Zuhause bieten

Ihr betreut den Bienenstock in einem Kleingarten oder einer Parkanlage. Damit sorgt ihr für eine sichere Bestäubung der Blüten. Den Honig könnt ihr für einen guten Zweck verkaufen.

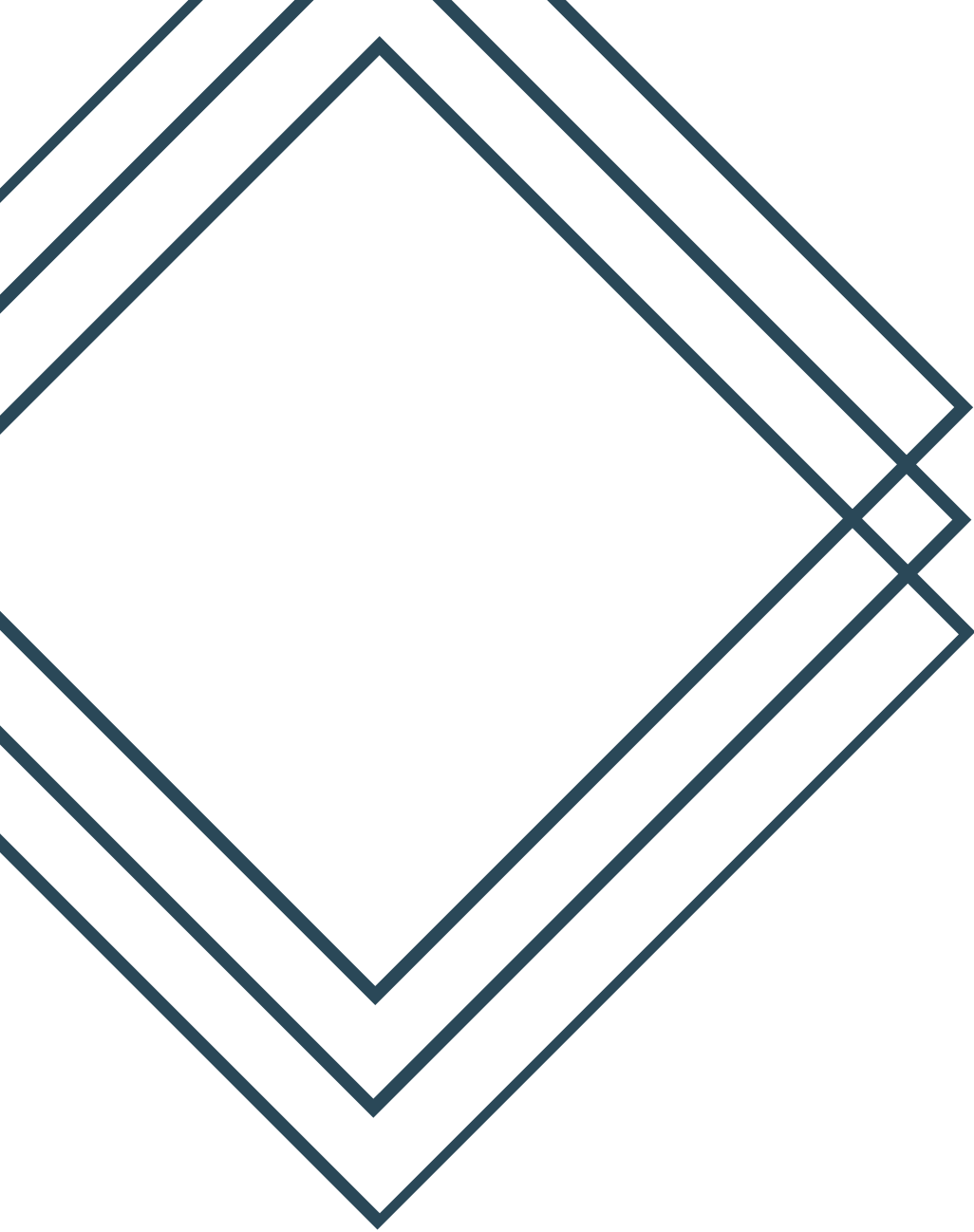
Als Demenzclown im Seniorenheim

Ausgestattet mit einer roten Nase und einer Gitarre gestaltet für Demenzpatient*innen einen schönen Augenblick. Ihr holt die Menschen auf ihrem individuellen Niveau ab und weckt dabei längst vergessene Erinnerungen.

Den Mitmenschen ein Lächeln schenken

Als ehrenamtliche Mitarbeiter könnt ihr nichts falsch machen. Die Einrichtungen sind dankbar für jede Art von Unterstützung. Ihr helft den Menschen schon, wenn ihr sie mit einem Lächeln begrüßt und sie in ihren Aktivitäten unterstützt.

Die Ideen biete erste Ansätze und sind nicht vollständig ausformuliert. Recherchiert gut vor Ort, ob für einzelne Tätigkeiten Ausbildungen, Anstellungen, Verträge etc. notwendig sind. In vielen Gemeinden unterstützen Freiwilligen-Agenturen beim Finden eines Ehrenamts bzw. der Tätigkeit im sozialen Bereich.



Impressum

Herausgeber:

Jugendleiter-Blog
Daniel Seiler
Gorkistraße 5
99084 Erfurt

vertreten durch
Daniel Seiler
+49 160 96 25 61 79
daniel@jugendleiter-blog.de

Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte dieses eBooks sind geistiges Eigentum von Daniel Seiler
und unterliegen den geltenden Urhebergesetzen.